

Der frühe Schulstart ist unsinnig und hat Folgen für die Kinder!

Schlafforscher und Chronobiologen weisen seit vielen Jahren darauf hin, dass Menschen zu unterschiedlichen Zeitpunkten unterschiedlich gute Leistungen bringen können und unterschiedlich aufnahmefähig sind. Sie halten mehrheitlich den frühen Schulbeginn um 8 Uhr (teilweise auch noch früher) für fatal. Viele Kinder seien unausgeschlafen und um diese Uhrzeit noch nicht aufnahmefähig. Die Müdigkeit ziehe sich durch den ganzen Tag und reduziere das Leistungsniveau vieler Schüler. Auch viele Studien weisen darauf hin, dass der frühe Schulstart kontraproduktiv für die meisten Schüler:innen ist. Das betrifft vor allem ältere, denn bei ihnen verschiebe sich der Tagesablauf nach hinten. Ein früheres Zubettgehen funktioniere nach Ansicht vieler Chronobiologen nicht, da der Biorhythmus bei Teenagern ein anderer sei. Dazu kommt, dass der frühe Schulbeginn "Eulen" gegenüber "Lerchen" klar bevorteilt. Nach Ansicht vieler Experten findet hier an unseren Schulen eine Ungleichbehandlung statt. Auch Prüfungssituationen vor 10 bzw. 11 Uhr seien demnach für Menschen, die eher "Eulen" als "Lerchen" sind, ungerecht.

Ich finde, wir müssen ernsthaft in Erwägung ziehen, diese Ungleichbehandlung zu beenden und vor allem den Kindern und Jugendlichen ein Lernumfeld schaffen, in dem sie bestmöglich lernen können. Doch die Landesregierung redet sich raus und will das Problem offenkundig nicht angehen. Sie verweist darauf, dass die Schulen zusammen mit dem Schulträger den Schulbeginn festlegen. Nur ist der Rahmen aber ein sehr enger. Ob die Schule um 7:45 Uhr oder 8:05 anfängt, ändert nicht allzu viel. Hier braucht es viel mehr Sensibilität für die Belange der Schülerinnen und Schüler und endlich ein Umdenken im Bildungsministerium!

Weitere Mitteilungen unter www.andreas-hartenfels.de
Andreas Hartenfels, MdL
fraktionsloser Abgeordneter
Kaiser-Friedrich-Straße 3, 55116 Mainz
Andreas.Hartenfels@abgeordneter.landtag.rlp.de

Bündnis Sahra
Wagenknecht